



# **Webinar**

**Berichterstattung**

**Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert**

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Berichterstattung .....	3
1.1	Jahresabschlussanalyse .....	3
1.2	Eigenkapitalrichtlinien für Kreditinstitute .....	15
1.3	Volkswirtschaftliche Grundlagen .....	16

# 1 Berichterstattung

## 1.1 Jahresabschlussanalyse

**Ausgangssituation: die folgenden Informationen beziehen sich auf die Aufgaben 1.1- 1.5.**

Sie sind frischgebackener Bilanzbuchhalter in der Groß und Stolz AG, welche in den Jahren 2013 und 2014 diese Bilanzen vorlegt:

Bilanz zum 31.12. in Tsd. €					
Aktiva			Passiva		
Position	2014	2013	Positionen	2014	2013
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Immaterielle Verm.ggst.	80	100	Gezeichnetes Kapital	1500	1500
Sachanlagen	7000	5400	Kapitalrücklage	600	600
Finanzanlagen	530	800	Gewinnrücklagen	400	400
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>		
Vorräte	1200	1700	- langfristig	3000	4500
Forderungen	1800	2000	- kurzfristig	6510	4700
Liquide Mittel	1400	1700			
Summen	12010	11700	Summen	12010	11700

Weiterhin wurden folgende Daten für die Segmente A und B ermittelt:

2014, in Tsd. €	Segment A	Segment B	Sonstige Bereiche	Summe
Segmentvermögen	5000	6000	1100	12010
davon Sachanlagen	3000	2500	1500	7000
Segmentsschulden	3500	2700	3310	9510
Betriebsergebnis / EBIT	240	370	-290	320
Umsatz	5000	6000	2000	13000

2013, in Tsd. €	Segment A	Segment B	Sonstige Bereiche	Summe
Segmentvermögen	4500	3200	4000	11700
davon Sachanlagen	2500	2500	400	5400
Segmentsschulden	3000	4000	2200	9200
Betriebsergebnis / EBIT	500	600	200	1300
Umsatz	5500	4000	1000	10500

**Aufgabe 1.1:**

- Ermittle den Liquiditätsgrad II für beide Geschäftsjahre 2013 und 2014.
- Wie lässt sich ein evtl. schlechter Liquiditätsgrad II kurzfristig verbessern?

**Aufgabe 1.2:**

- Erstelle eine Bewegungsbilanz.
- Interpretiere diese.

**Aufgabe 1.3:**

Berechne

- den Anlagendeckungsgrad A (I) und
- den Anlagendeckungsgrad B (II).
- Interpretiere die Ergebnisse.

**Aufgabe 1.4:**

- Nach welchen Kriterien kann eine Segmentberichterstattung vorgenommen werden?
- Ermittle für die beiden Segmente und insgesamt
  - die Umsatzrendite
  - den Kapitalumschlag als auch
  - den Return on Investment.

**Aufgabe 1.5:**

Nimm eine Rentabilitätsanalyse vor. Folgende weitere Informationen liegen vor.

- Die Forderungen stellen komplett Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar,
  - die Finanzanlagen sind nicht betriebsnotwendig,
  - die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten im Jahre 2013 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.000 Tsd. € und im Jahre 2014 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.500 Tsd. €,
  - der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz betrage 8 %, die geforderte Verzinsung der Eigenkapitalgeber liege bei 12 %,
  - die strategische Eigenkapitalquote liegt bei 21,37 %.
- a) Berechne den Return on Capital Employed (= ROCE) und verwende als Return hierbei die Größe EBIT. Das Capital Employed bestehe aus dem betriebsnotwendigen Anlagevermögen, dem Nettoumlaufvermögen (= Net-Working Capital) und der operativen Liquidität in der Höhe eines Monatsumsatzes. Ermittle den Return on Capital Employed für das Jahr 2014.
- b) Wie lautet der durchschnittliche Kapitalkostensatz, wenn man die strategische Eigenkapitalquote berücksichtigt? Beurteile den ROCE aus a) anhand der berechneten durchschnittlichen Kapitalkosten.
- c) Hat das operative Geschäft in 2014 einen Wertbeitrag (= Value Added) erbracht? Berechne die Größe vor Steuern. Erläutere die beiden Größen
- EBIT und
  - Value Added.

## **Aufgaben 1.6 und 1.7 beziehen sich auf dieselben Informationen.**

### **Aufgabe 1.6:**

Gegeben sei die folgende Gewinn- und Verlustrechnung der Trulla AG für die Jahre 2013 und 2014.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 II HGB (in Tsd. €)</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	12050	11064
Bestandserhöhung/Bestandsminderung	36,8	-90,5
andere aktivierte Eigenleistungen	120,3	8,7
Gesamtleistung		
sonstige betriebliche Erträge	35	35
Materialaufwand	7083	8025
Personalaufwand	2205,3	2203,5
Abschreibungen	85,3	83,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1293	1353
Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280,3	286,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-350	0
sonstige Steuern (betriebsbedingt)	2,5	0,8
Jahresüberschuss		

### **Anhangangabe:**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind für selbst geschaffene Schutzrechte entstanden.

- a) Ergänze die fehlenden Felder.
- b) Berechne das ordentliche Betriebsergebnis für die Jahre 2013 und 2014.

**Aufgabe 1.7:**

Es soll eine Wertschöpfungsanalyse für die Unternehmung aus Aufgabe 1.6 erstellt werden.

a) Ermittle für beide Jahre die ordentliche betriebliche Wertschöpfung in Form einer Wertschöpfungsrechnung als Entstehungsrechnung (Herkunftsrechnung), und zwar unter Abzug der selbst geschaffenen Schutzrechte.

b) Bestimme die Wertschöpfungsquote und die ordentliche betriebliche Wertschöpfung pro Mitarbeiter. Die Mitarbeiteranzahl in 2014 lag bei 60, jene für 2013 bei 65.

c) Es wird bekannt, dass der Hauptkonkurrent im gleichen Geschäftszweig ca. 200 Tsd. € Umsatz pro Mitarbeiter erzielt und Personalkosten hat von 42.000 € pro Mitarbeiter. Die Wertschöpfungsquote lag bei 52 %.

Arbeitet der Konkurrent wirtschaftlicher als die Trulla AG?

Berechne folgende Kennzahlen:

- Umsatz/Mitarbeiter
- Wertschöpfungsquote
- Wertschöpfung/Mitarbeiter
- Personalkosten/Mitarbeiter
- Betriebsergebnis/Mitarbeiter.

## Die Aufgaben 1.8 und 1.9 beziehen sich auf dieselben Informationen.

### Aufgabe 1.8:

Gegeben seien folgende Bilanzen der Hoch und Stolz AG aus Bonn für die Jahre 2013 und 2014 in Tsd. €.

Aktiva		2014	2013
Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. selbst geschaffene Schutzrechte und Werte	90	0
	2. Konzessionen und Schutzrechte	2	3
		92	3
II. Sachanlagen			
	1. technische Anlagen und Maschinen	430	350
	2. andere Anlagen, BGA	40	49
	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	78
Umlaufvermögen		480	477
I. Vorräte			
	1. RHB	830	820
	2. unf. und fert. Erzeugnisse	2130	2120
		2960	2940
II. Forderungen			
	1. Forderungen aus L&L	2530	2640
	2. sonst. VG	840	740
		3370	3380
IV. Kasse		70	30
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		52	80
Aktive latente Steuern		530	0
Bilanzsumme		7554	6910



Passiva		2014	2013
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital,		500	500
davon eigene Anteile		-150	-150
II. Kapitalrücklage		520	520
IV. Gewinnvortrag		620	350
V. Jahresüberschuss		1224	1100
			2714
			2320
B. Rückstellungen			
3. sonstige Rückstellungen		90	130
			90
			130
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3500	3400
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		60	80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		920	590
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		120	160
4. sonstige Verbindlichkeiten		150	230
			4750
			4460
Bilanzsumme			7554
			6910

Es ist für 2014 eine Ausschüttung vorgesehen in Höhe von 30 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschafter sind mit einem Rangrücktritt gegenüber allen anderen Gläubigern versehen.

- Berechne für beide Jahre die Anlagenintensität unter Abzug der selbst geschaffenen Schutzrechte.
- Bestimme für beide Jahre den Anlagendeckungsgrad A.

**Aufgabe 1.9:**

Bestimme für die Unternehmung aus Aufgabe 1.8 die Bewegungsbilanz für 2014.

## **Aufgaben 1.10 und 1.11 beziehen sich auf dieselben Informationen.**

### **Aufgabe 1.10:**

Gegeben seien die folgenden Bilanzen für 2013 und 2014. Bestimme eine Strukturbilanz für 2014. Es sei aus dem Anhang bekannt, dass in den immateriellen Vermögensgegenständen von 2014 ein aktivierter Geschäftswert in Höhe von 40 Tsd. € enthalten sei. Außerdem bestehen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in 2014 komplett aus einem aktivierten Disagio. Schließlich wird für 2014 eine Gewinnausschüttung von 30 Tsd. € geplant.

Aktiva (in Tsd. €)		2014	2013
Anlagevermögen			
II.	Immaterielle Vermögensgegenstände	92	3,5
II.	Sachanlagen		
1.	technische Anlagen und Maschinen	430	350
2.	andere Anlagen, BGA	40	49
3.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	78
		480	477
Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
1.	RHB	830	820
2.	unf. und fert. Erzeugnisse	2130	2120
		2960	2940
II.	Forderungen		
1.	Forderungen aus L&L	2530	2640
2.	sonst. VG	840	740
		3370	3380
IV.	Kasse	70	30
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		52	80
Aktive latente Steuern		530	0
Bilanzsumme		7554	6910

Passiva		2014	2013
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital,		500	500
davon eigene Anteile		-150	-150
II. Kapitalrücklage		520	520
IV. Gewinnvortrag		620	350
V. Jahresüberschuss		1224	1100
			2714
			2320
B. Rückstellungen			
3. sonstige Rückstellungen		90	130
			90
			130
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3500	3400
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		60	80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		920	590
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		120	160
4. sonstige Verbindlichkeiten		150	230
			4750
			4460
Bilanzsumme			7554
			6910

### Aufgabe 1.11:

- Erstelle für die Daten aus Aufgabe 1.10 die Eigenkapitalquote für 2014. Die Verschuldung soll nicht ungünstiger als  $2,5 : 1$  sein.
- Berechne den Anlagendeckungsgrad II oder B.
- Stelle die Liquidität zweiten Grades fest.

**Aufgabe 1.12:**

Es liege folgende Bilanz der Trulla AG zum 31.12.2014 vor, die am 2.1.2014 neu gegründet wurde:

<b>Bilanz zum 31.12.2014 in €</b>			
<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>Position</b>	<b>€</b>	<b>Positionen</b>	<b>€</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Grundstücke	230000	Gezeichnetes Kapital	500000
Maschinen	95000	Kapitalrücklage	60000
		Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-267500
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	1700	<b>Fremdkapital</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85000	- langfristige Verbindlichkeiten	289700
Sonstige Forderungen		- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80000
Liquide Mittel	218500	Passive latente Steuern	50000
Aktive latente Steuern	82000		
Bilanzsumme	712200	Bilanzsumme	712200

Gegeben sei außerdem die folgende Gewinn- und Verlustrechnung der Trulla AG für das Jahr 2014.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (in €)</b>	<b>2014</b>
Umsatzerlöse	85000
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	290000
Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen	15000
Andere Aufwendungen	86000
Zinsaufwendungen	1500
Ergebnis vor Steuern	-307500
Ertragsteueraufwendungen	40000
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-267500

In den anderen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen enthalten aus den u.e. Sachverhalten. Es haben folgende Transaktionen stattgefunden:

1. Einzahlungen von 70 % des Stammkapitals zum Nennwert. Es wurde in Höhe von 60.000 € ein Grundstück als Sacheinlage eingelegt.

2. Erwerb zweier Maschinen am 1.10.2014 zu Anschaffungskosten von jeweils 60.000 €. Es wurde mit dem Kreditör für eine der beiden Maschinen ein Zahlungsziel 1.3.2015 vereinbart. Die andere Maschine wurde allerdings sofort bezahlt.

3. Es wurden Lieferungen und Leistungen an Kunden erbracht in Höhe von 70.000 €. Von den hierfür in Rechnung gestellten Forderungen waren allerdings am Abschlussstichtag erst 15.000 € eingegangen.

4. Eine der beiden am 1.10.2014 erworbenen Maschinen wurde am 1.12.2014 für einen Preis von 50.000 € verkauft. Die Nutzungsdauer der Maschinen liegt bei fünf Jahren. Die Hälfte des Verkaufspreises geht sofort ein, die andere Hälfte nach sechs Monaten.

5. Am 15.11.2014 nimmt die Unternehmung ein Darlehn auf in Höhe von 300.000 € zu einem Nominalzins von 4 % und einem Disagio von 5 %.

6. Der Zeitwert des Grundstücks liegt bei 280.000 €.

7. Man geht im ersten Wirtschaftsjahr von Anlaufverlusten aus und hat in Höhe der künftig nutzbaren Verlustvorträge zulässigerweise aktive latente Steuern gebildet in Höhe von 82.000 €.

Erstelle eine Kapitalflussrechnung für 2014.

## 1.2 Eigenkapitalrichtlinien für Kreditinstitute

### **Aufgabe 1.13:**

Sie, frischgebackener Bilanzbuchhalter, bereiten ein Ratinggespräch mit Ihrer Bank vor.

- a) Stelle die Begriffe Rating und Bonität dar.
- b) Nenne je vier quantitative Faktoren und vier qualitative Faktoren im Ratingprozess.
- c) Neben dem Jahresabschluss könnten von der Bank noch weitere Unterlagen verlangt werden bzgl. der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens. Welche und warum?

### **Aufgabe 1.14:**

- a) Welche Auswirkungen Eigenkapitalrichtlinie „Rating Basel II“ auf Kreditaufnahme, Zinskonditionen und geforderte Sicherheiten lassen sich beobachten?
- b) Nenne und erläutere drei Maßnahmen der Bilanzoptimierung für das Rating auf der Aktivseite der Bilanz.

### 1.3 Volkswirtschaftliche Grundlagen

#### Aufgabe 1.15:

In einem Markt seien folgende Informationen gegeben:

Angebot:  $p = 1 + 4 \cdot x^A$

Nachfrage:  $p = 4 - 2 \cdot x^N$

- Zeichne die Situation.
- Berechne das Marktgleichgewicht.

#### Aufgabe 1.16:

Erläutere das Konzept der direkten Preiselastizität.

- Stelle graphisch die Nachfragefunktion dar, die durch folgende Datenpaare gegeben ist:

Jahr	Preis	verkaufte Menge
2014	300	400000
2015	500	300000

- Berechne die direkte Preiselastizität dieser Nachfragefunktion und interpretiere diese.

#### Aufgabe 1.17:

Wie lässt sich das Wirtschaftswachstum messen?

- Unterscheide das nominale und das reale Wirtschaftswachstum.
- Wann führt ein Exportüberschuss zu einem höheren Wirtschaftswachstum?

#### Aufgabe 1.18:

- Was bezeichnet der Begriff Polypol?
- Was versteht man unter einem sog. vollkommenen Markt?
- Nenne und erläutere unterschiedliche Preisfunktionen.